



Wir wollen die Schwimmfähigkeit in Niedersachsen verbessern. Daher geht unser Förderprojekt »Niedersachsen lernt schwimmen« in die vierte Phase. Sichert euch noch bis 1. Dezember eine Förderung in Höhe von 500 Euro. Infos auf: [nds.dlrg.de/projekte-des-lv-nds](https://nds.dlrg.de/projekte-des-lv-nds)

Foto: Daniel-André Reinelt

# ausgabe niedersachsen

3 · 2023



Foto: DLRG LV Niedersachsen

## Liebe Lesende,

schön, dass ihr euch die Zeit nehmt, im neuen Lebensretter zu lesen und euch über aktuelle Themen in der DLRG und unserem Landesverband zu informieren. Über die Hälfte des

sowie Kurse für Kinder zum Erlangen der Deutschen Schwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Nutzt hier die Möglichkeit und stellt Anträge für eure geplanten Kurse.

Die akuten Herausforderungen der letzten drei Jahre sind weitestgehend überstanden, mit den Folgen kämpfen wir aber weiterhin. In allen Bereichen des Verbandes sind wir mit der Aufarbeitung beschäftigt, seien es die Abrechnungen der enormen Förderprogramme, die Abarbeitung der langen Wartelisten oder die gestiegenen Anforderungen im Einsatzbereich.

Viele der Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter engagieren sich an der oberen Belastungsgrenze. Jeder gibt stets sein Bestes, um die Aufgaben abzuwickeln. Besonders wichtig ist, dass wir in dieser Situation nicht unsere Kameradschaft vergessen. Unser Miteinander ist geprägt von einem verständnisvollen und respektvollen Umgang. Nur so können wir gemeinsam die uns gestellten Aufgaben als ein Verband erfolgreich meistern!

Liebe Grüße  
**Sari-Angès Thren**

Jahres ist bereits um – entsprechend schauen wir bereits auf viele Ereignisse zurück, ebenso viele erwarten uns noch.

Wir freuen uns sehr, dass sich viele Gliederungen beim Schwimmabzeichentag beteiligten und unser Landesverband einer der stärksten beim bundesweiten Aktionstag war. Was wir gemeinsam erreicht haben, könnt ihr auf Seite VII nachlesen.

Der Aktionstag ist ein kleines Puzzleteil auf dem Weg zu unserem Ziel, die Schwimmfähigkeit zu verbessern. Ein weiteres Teil sind unsere Förderprojekte. In diesem Bereich ist Anfang Juli unser altbewährtes Projekt »Niedersachsen lernt schwimmen« in die vierte Phase gestartet. Gemeinsam mit LSB und LSN können Fördergelder vom Land genutzt werden, um Anfängerschwimmkurse zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit finanziell zu fördern. Darunter fallen unsere Seepferdchenkurse



Beim Jugendcamp standen gemeinsame Erlebnisse in der großen Gruppe am Falkensteinsee im Fokus.

Fotos: DLRG-Jugend Niedersachsen

PFINGSTCAMP DER DLRG-JUGEND NIEDERSACHSEN

## Wunderwelten – Mensch, Magie, Musik... wo Träume wahr werden



**Alle Jahre wieder: Auch dieses Jahr hat die DLRG-Jugend Niedersachsen die Untergliederungen des Jugendverbandes zum legendären Pfingstcamp herzlich eingeladen. Mit ganzen fünf Tagen nutzte sie die niedersächsischen Pfingstferien voll aus. Ehrenamtliche aus unterschiedlichsten Ortsgruppen kamen zusammen und stellten gemeinsam eine beeindruckende Veranstaltung auf die Beine. Unglaubliche 509 Mitglieder waren dabei.**

**Der Veranstaltungsort** ist nach Möglichkeit immer ein anderer, damit mal jede teilnehmende Ortsgruppe einen kurzen Anreisetrip hat. Die Landesjugend kümmert sich um die Rahmenbedingungen und sucht einen Zeltplatz aus, der für das Pfingstcamp geeignet ist. In diesem Jahr fiel die Wahl auf einen Campingplatz im größten Bezirk Niedersachsens, dem Oldenburger Land – Diepholz. Der Ferienpark am Falkensteinsee in Ganderkesee bot mit seinen knapp 18.000 Quadratmetern Fläche genügend Platz für die rund 50 SG-Zelte der Landesjugend sowie der einzelnen Ortsgruppen. In der Mitte des Zeltplatzes war viel Raum für Spiel, Spaß, Programm und ein großes Lagerfeuer. Der nah gelegene Falkensteinsee bot eine erfrischende Abkühlung bei bestem Wetter – genau das Richtige für die Nachwuchs-Rettungsschwimmer\*innen.

Ein typischer Tag beim Pfingstcamp der DLRG-Jugend Niedersachsen beginnt: Einige Kinder sind schon auf dem Platz beim Spielen und die ersten Betreuer\*innen strecken ihre verschlafenen Gesichter aus dem Zelt. Sie sind aber nicht die Ersten. Das Küchenteam von acht Personen ist bereits seit dem Morgengrauen auf den Beinen und bereitet das Frühstück für die rund 500 Teilnehmer\*innen vor. Das Frühstück ist noch ein Leichtes für das Küchenteam, doch direkt im Anschluss laufen die ersten Vorbereitungen für die warme Mahlzeit am Abend; definitiv ein

Vollzeit-Job. Bevor jemand etwas zu essen bekommt, werden zwei Ortsgruppen ihren Dienst zur Essensausgabe und für die Spülstraße antreten, um das fleißige Küchenteam tatkräftig zu unterstützen.

Während die meisten noch beim Frühstück sitzen, ertönt die erste Ansage des Tages: Die Teilnahmelisten für die Exkursionen hängen aus. Endlich! Überall springen Kinder auf und laufen eilig zum Programmzelt, denn die Plätze sind begrenzt. Das Organisationsteam überlegt sich jedes Jahr spannende und lustige Ausflüge, die niemand verpassen möchte. Wer auf dem Platz bleibt, verbringt Zeit mit seinen Freund\*innen oder nutzt das vielfältige Programm, welches von kreativen Aktionsspielen bis zu wunderbaren Bastelideen reicht. Getreu dem diesjährigen Motto »Wunderwelten – Mensch, Magie, Musik... wo Träume wahr werden« basteln die Teilnehmer\*innen beispielsweise Feengläser und schminken zauberhafte Gesichter. Nach dem Mittagessen liegen viele am Strand in der Sonne. Das Wetter ist ausgezeichnet und das Wasser warm genug zum



Baden. Während die eine Hälfte der Wasserratten im Wasser ist, sitzt die andere im Schlauchboot. Vier Schlauchboote, voll besetzt mit Kindern sowie Betreuer\*innen und ausgestattet mit zahlreichen Wasserspritzen, gleiten über den See und versuchen, die anderen so nass wie möglich zu machen. Hier kommt niemand trocken wieder an Land.

Zum Abend bekommen alle müden Abenteurer\*innen, ausgepowerten Schwimmer\*innen und fleißigen Bastelprofis eine warme Mahlzeit. Auf die Frage »Was gibt es zu essen?« antwortet das Küchenteam jeden Tag nur grinsend: »Pizza mit Sauerkraut«. Was es wirklich gibt, zeigt sich erst, wenn man vor der Essensausgabe steht. Nachdem sich alle Teilnehmer\*innen den Bauch vollgeschlagen haben, wartet schon der letzte Tagesordnungspunkt: Beim bunten Abendprogramm gilt für alle Anwesenheitspflicht. Dem Leitungsteam ist es wichtig, dass alle Teilnehmer\*innen den Tag gemeinsam ausklingen lassen, um das Gemeinschaftsgefühl unseres großen und vielfältigen Verbandes zu fördern. Das Organisationsteam denkt sich für jedes Jahr und zu jedem Motto ein passendes Abendprogramm aus. So kämpften in diesem Jahr Peter Pan und Captain Hook allabendlich darum, ob die Erwachsenen oder die Kinder das Sagen haben sollten. Häufig muss Tinkerbelle den Streit zwischen den beiden schlichten.

Erst nach dem Abendprogramm wird es allmählich ruhiger im Pfingstcamp. Die meisten kriechen in ihre Schlafsäcke. Ein Teil versammelt sich um das gigantische Lagerfeuer. Die älteren Teilnehmer\*innen besuchen die Taverne und ein\*e Betreuer\*in pro Ortsgruppe trifft sich mit dem Leitungsteam zur Tagesabschlussbesprechung. Hier wird über Probleme, Wünsche und Ideen gesprochen sowie ein kleiner Ausblick auf den nächsten Tag gegeben. Kira Bode, die in diesem Jahr das erste Mal Hauptverantwortliche für die Camporganisation war, leitet die Besprechung. Auch an dieser Stelle ist es wichtig, alle Ortsgruppen mit ins Boot zu holen und niemanden außen vor zu lassen. »Das Pfingstcamp ist einfach immer etwas Besonderes! Es vermittelt das Gefühl einer großen Familie mit einer Atmosphäre, die durch das Abendprogramm, Lagerfeuermomente und schöne Gespräche in der Taverne entsteht«, so Kira Bode.

Das Pfingstcamp ist wie jede Veranstaltung eine einzigartige Bereicherung für die Jugendarbeit der DLRG-Jugend Niedersachsen. An der Organisation ist der Landesjugendvorstand aber weit weniger beteiligt als beispielsweise beim jährlichen Landesjugendtreffen. Mit den Jahren hat sich ein junges Team an Ehrenamtlichen aus ganz Niedersachsen gefunden, die das

Zeltlager gemeinsam planen, vorbereiten und durchführen. Die Ressortleiterin Fahrten, Lager und internationale Begegnung, Luisa Spille, ist die Schnittstelle zwischen Campleitung und Landesjugendvorstand. Sie ist begeistert von der Zusammenarbeit: »Es ist der Wahnsinn, zu sehen, wie sich ein Zeltlager dieser Größe nahezu selbst organisiert. Jede\*r denkt mit, und das Organisationsteam leistet großartige Arbeit. Unser Team aus Mitarbeiter\*innen halten wir absichtlich ganz klein, damit die Ortsgruppen ihren eigenen Beitrag zum Pfingstcamp leisten und wir so ein Gemeinschaftsprojekt auf die Beine stellen. Mein Dank gilt den Ortsgruppen für die unkomplizierte Zusammenarbeit und vor allem den Mitarbeiter\*innen für das, was sie hier leisten.«

Auch im nächsten Jahr wird das Pfingstcamp der DLRG-Jugend Niedersachsen wieder stattfinden und zahlreichen Teilnehmer\*innen eine aufregende und lustige Zeit beschermen. Wir können es jetzt schon kaum erwarten. *Maren Brink*

## Landesverband unter neuer Geschäftsführung

**Seit dem 1. Juni ist Anna Weber die neue Geschäftsführerin des DLRG Landesverbandes Niedersachsen. Die 40-Jährige übernimmt die Nachfolge von Jürgen Schmidt, der die Geschäftsstelle in Bad Nenndorf fünf Jahre lang geleitet hatte. Ende Mai verabschiedeten ihn Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle sowie Präsident Dr. Oliver Liersch gebührend.**

**Anna Weber** ist bereits seit elf Jahren Teil des rund zehnköpfigen Geschäftsstellenteams, zunächst als PR-Referentin, dann als Leitung des Bereichs Verwaltung und Kommunikation. Die Medienwissenschaftlerin möchte in enger Absprache mit dem hauptamtlichen Team sowie dem Vorstand die Kommunikation im Landesverband verbessern. »Ich freue mich auf die neue Herausforderung und einen respektvollen, vertrauensvollen Umgang mit allen Kameradinnen und Kameraden auf den unterschiedlichen Gliederungsebenen«, äußert sich Anna Weber. Zur DLRG ist die verheiratete Mutter dreier Kinder als begeisterte Schwimmerin gekommen. Sie lebt mit ihrer Familie am Deister. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen für ihre neue Position alles Gute!



Foto: DLRG LV Niedersachsen

### Impressum

**Ausgabe Niedersachsen | V. i. S. d. P.:**

Christoph Penning, Anna-Lena Kropp

**Anschrift:**

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e. V.  
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf, ☎ 05723 9463-88  
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de



## OSTFRIESLAND | CDU trifft auf niedersächsische DLRG

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Sebastian Lechner, folgte der Einladung von Landesverbandsvicepräsident Hendrik Schultz nach Ostfriesland. Während einer Fahrt in einem vom Land Niedersachsen geförderten Gerätewagen Wasserrettung begleitete die beiden auch der Justiziar im Bundesverband, Andreas Bernau.

Ein Diskussionsthema war die mangelnde Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Durch die negativen Einflüsse der Pandemie, der Energiekrise und der Schwimmbadschließungen sei diese in den vergangenen Jahren dramatisch gestiegen, so Schultz. Lechner dankte den DLRG Aktiven für ihr Gegensteuern durch das Schaffen von Zusatzangeboten und



Foto: DLRG Wittmund

Vizepräsident Hendrik Schultz, CDU-Landesvorsitzender Sebastian Lechner, Landtagsabgeordnete Saskia Buschmann (CDU), Justiziar im Bundesverband, Andreas Bernau, und der Bürgermeister der Stadt Wittmund, Rolf Claußen (v. l.).

Aktionen wie zum Beispiel die vom Land Niedersachsen finanziell unterstützte »Mobile Pooltour« im Rahmen der »Startklar in die Zukunft«-Projekte. Die Ehrenamtlichen gäben ihr Bestes, um den Ausbildungstau aufzufangen, stellte Bernau heraus. »Es bedarf aber sicherlich der Unterstützung von Politik, Badbetreibern, Schulen und auch Eltern, um mit kreativen Lösungen hier noch schneller voranzukommen. Der Schwimmabzeichenstag mit bundesweit mehr als 10.000 abgenommenen Abzeichen durch die DLRG am 21. Mai ist ein gutes Beispiel«, so Bernau weiter (mehr dazu auf Seite VII).

Schultz sprach zudem den neuen »Runderlass Gliederung und Sollstärke der Einheiten im Katastrophenschutz« an, der Aus-

wirkungen auf die Landkreise und kreisfreien Städte als untere Katastrophenschutzbehörden hat. In Teilen bedeutet er hohen finanziellen Aufwand für die Behörden und vor allem für die Ortsgruppen und Bezirke. Schultz erwartet hier bei der sukzessiven Umsetzung in den Einsatzgruppen der Wasserretter auch verstärkt finanzielle Förderung durch das Land und dankte gleichzeitig dafür, dass der Landesverband an der Erlassgestaltung beteiligt wurde.

Zusammen mit der DLRG Kameradin und Landtagsabgeordneten Saskia Buschmann und Wittmunds Bürgermeister Rolf Claußen besichtigte die Gruppe die moderne Fahrzeughalle der Ortsgruppe Wittmund. Dort ging Schultz, der in Wittmund auch 1. Vorsitzender ist, auf wichtige Themen wie Digitalisierung in der Vorstandsarbeit, am Beckenrand und in der Einsatzgruppe, Mitgliedergewinnung beziehungsweise -bindung und hauptamtliche Unterstützung für das Ehrenamt ein. Sebastian Lechner zeigte sich vom vielfältigen Engagement der DLRG beeindruckt und dankbar.

*Hendrik Schultz*

## 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit »unter Wasser«

Auf der diesjährigen Bezirksratstagung des Bezirks Ostfriesland erhielten vier Einsatztaucher eine besondere Ehrung. Ein Taucher aus der Ortsgruppe Leer und drei aus der Ortsgruppe Norden wurden für ihre über 40 Jahre andauernde ehrenamtliche Arbeit, die zum größten Teil unter Wasser stattfand, ausgezeichnet.

Die Einsatztaucher leisten allesamt noch aktiv ihren Dienst und erfüllen nach wie vor die gesundheitlichen sowie fachlichen Vorgaben für Einsatztaucher. Im Laufe seiner Dienstzeit hat jeder der Einsatztaucher über 1.000 Tauchgänge absolviert. »Dies



Foto: Siegfried Wienrank

LV-Vizepräsident Torsten Heuer, LV-Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller, Hilmar Geisler (OG Norden), Siegfried Wienrank (OG Norden), Gerhard Dreesmann (OG Leer), Volker Seemann (OG Norden) und Bezirksleiter Hendrik Schultz (v.l.).

ist schon eine besondere Leistung in der Einsatztaucherei der DLRG«, betonte Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller.

Das Einsatztauchen ist eine wichtige Aufgabe der DLRG und bleibt nur wenigen Spezialisten vorbehalten. Die Einsatztaucher der OG Norden sind 24 Stunden in Rufbereitschaft und können über die Rettungsleitstelle jederzeit zu Einsätzen angefordert werden.

*Siegfried Wienrank*

## NIEDERSACHSEN LERNT SCHWIMMEN

Seit Anfang Juli läuft die vierte Phase des Projektes »Niedersachsen lernt Schwimmen«. Gemeinsam mit dem LandesSportBund und seiner Sportjugend sowie dem Landesschwimmverband läuft das Projekt des Landesverbandes zur Förderung der Schwimmbildung bis zum 1. Dezember 2023. Ziel ist die Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen, die vor allem in den vergangenen Jahren durch Pandemie und Schließung von Bädern keinen Schwimmunterricht erhielten. Alle Infos gibt es unter: [nds.dlrg.de/projekte-des-lv-nds/niedersachsen-lernt-schwimmen-4](https://nds.dlrg.de/projekte-des-lv-nds/niedersachsen-lernt-schwimmen-4)

## Wochenendübung DLRG Jugend-Einsatz-Team

Unter der Leitung von Tjard Goßling führten die Jugend-Einsatz-Teams der DLRG Ortsgruppen Bockhorn-Zetel und Butjadingen ein Ausbildungswochenende im Aus- und Fortbildungszentrum der OG Bockhorn-Zetel durch. Dabei ging es nicht nur um die Theorie, sondern auch um die praktische Ausbildung.

Als besonderer Ausbildungsteil fand am späten Samstagabend eine Übung bei Dunkelheit am Schöpfwerk in Petersgroden statt. Hier mussten mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigt werden. Andere Stationen waren zum Beispiel das richtige Sandsackfüllen an der Thalen Sandkuhle und die Bootsausbildung im Vareler Hafen. Knotenkunde, Erste-Hilfe-Ausbildung und eine Funkübung waren weitere Ausbildungsinhalte. Tjard Goßling bedankte sich bei allen Helfern und Ausbildern beider

Ortsgruppen für die gute Unterstützung und den Verantwortlichen des Schöpfwerks sowie der Thalen Sandkuhle.

Hinrich Eden



Foto: Hinrich Eden

Tjard Goßling (links) mit allen Teilnehmern und Ausbildern der DLRG Bockhorn-Zetel und Butjadingen.

## NACHRUF

Tief betroffen hat die Ortsgruppe Leer vom plötzlichen Tod ihres Gründungsvorsitzenden Conrad Heidebroek erfahren. Die OG Leer betrauert einen Kameraden, der sich über einen außergewöhnlich langen Zeitraum in unermüdlicher und vorbildlicher Weise um die Werte der DLRG verdient gemacht hat. Conrad trat am 1. Mai 1952 der damaligen Kreisgruppe Leer bei und blieb ihr beziehungsweise der nachfolgenden Ortsgruppe bis zu seinem Tod über 70 Jahre treu. Seit den 1960er Jahren war er bis zur Auflösung der Kreisgruppe 1978 Technischer Leiter Ausbildung. Bei der Gründung der Ortsgruppe im Jahre 1968 übernahm Conrad das Amt des 1. Vorsitzenden, das er rund zehn Jahre innehatte. Dank seines unerschöpflichen Engagements und Wirkens prägte Conrad die junge Ortsgruppe nachhaltig und trug entscheidend zu ihrer bis heute erfolgreichen Entwicklung bei.



Foto: Helmut Scheffler

Von 1978 bis 1995 fungierte er in Leer zudem als Technischer Leiter Ausbildung. Bereits 1954 legte Conrad die Lehrscheinprüfung ab, wobei ihm wegen der damaligen Gesetzgebung zur Volljährigkeit die Urkunde jedoch erst 1955 ausgehändigt wurde. Zentraler Bestandteil seines Wirkens war die Rettungsschwimmbildung, die er jahrzehntelang hauptverantwortlich als Ausbildungs- und Übungsleiter prägte. Die entsprechende Ausbildungstätigkeit am Beckenrand empfand Conrad als wichtigste Aufgabe seines Schaffens. Von ihm selbst wurden in 55 Jahren Lehrscheintätigkeit mehr als 2.000 Rettungsschwimmpässe beurkundet. Zudem war er an der Ausbildung vieler Übungsleiter zu Lehrscheinhabern beteiligt.

Auch nach seiner aktiven Zeit stand er seinen Nachfolgern bis zuletzt beratend und unterstützend zur Seite. Während dieser jahrzehntelangen Tätigkeit wurde Conny – wie er liebevoll genannt wurde – mehrfach für sein Engagement geehrt. Im Jahre 2007 erhielt er das Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant. Die Ortsgruppe Leer nahm in Dankbarkeit Abschied von einem außergewöhnlichen Kameraden und wird Conrad nicht vergessen.

Stefan Kittel



Friedhelm Lange war seit den 1960er Jahren in der Ortsgruppe Osnabrück aktiv und Mitbegründer der Kinderschwimmbildung. Diese war ihm auch immer ein großes Anliegen. Bis ins hohe Alter von 89 Jahren wirkte er dort selbst mit.

1972 war er Initiator des Schulschwimmpokals der OG Osnabrück, der jährlich an eine hiesige Grundschule verliehen wurde. Über viele Jahre bekleidete er verschiedene Ämter im Vorstand, unter anderem neun Jahre als 1. Vorsitzender. Mitte der 1990er Jahre wurde er Ehrenmitglied der OG Osnabrück.

In Anerkennung seiner außergewöhnlichen Leistungen wurde Friedhelm die höchste Auszeichnung der DLRG, das Verdienstzeichen in Gold mit Brillant, verliehen. Zudem erhielt er auch die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz. Wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten.

Doris Niehoff

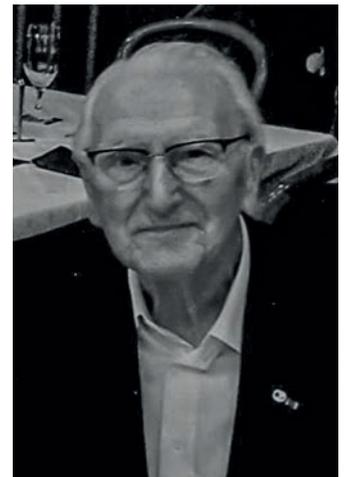


Foto: DLRG Osnabrück

## Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag!

Niedersachsens Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller feierte am 15. September seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Gesundheit für die Zukunft.

**Hans-Jürgen wurde 1943 geboren** und trat 1965 in die DLRG ein. 1975 gründete er mit zwei weiteren Kameraden die Ortsgruppe Bundeswehr und übernahm dabei die Funktion des 1. Vorsitzenden. Nachdem er von 1977 bis 1995 die Funktion des Technischen Leiters ausgeführt hatte, wurde er zum Bezirksleiter in Ostfriesland. 2005 erhielt er für seine intensive Arbeit in der Aus- und Fortbildung, die starke Repräsentation des Bezirks in der Öffentlichkeit und seine Motivation das Verdienstzeichen in Gold mit Brillant. Zwölf Jahre lang war Hans-Jürgen Präsident des Landesverbandes Niedersachsen. 2013 wurde er aus dem Amt verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten ernannt. Hans-Jürgen Müller ist weiterhin für die DLRG aktiv, unter anderem als Ehrenvorsitzender im Bezirk Ostfriesland. Er arbeitet darüber hinaus an der Erstellung der Chronik im Landesverband mit, die zu dessen 100-jährigem Jubiläum im Jahr 2025 erstellt wird.



Foto: DLRG LV Niedersachsen

Anna-Lena Kropp

## NORDHORN/LINGEN | Zwei Ortsgruppen – eine Hochzeit!

Wenn zwei heiraten, sind die Vereinskameraden nicht weit – erst recht nicht bei diesen beiden. Schon seit vielen Jahren sagen Einsatztaucherin Danielle aus der Ortsgruppe Nordhorn und ihr Tobias aus der benachbarten Ortsgruppe Lingen »Ja« zum Vereinsleben. Nun gab es das berühmte Wort auch im Nordhorner Standesamt, natürlich nicht ohne die langjährige



Foto: DLRG Nordhorn

Nach dem Spalier der Kameraden vom Standesamt ging es für das Brautpaar zum Feiern an den Lohner See.

Tradition des Spalierstehens. So waren neben Familie und Freunden viele Mitglieder der beiden Ortsgruppen die Ersten, die das Brautpaar nach der Trauung empfingen. Doch damit nicht genug: Nach der standesamtlichen Trauung ging es weiter an einen ganz besonderen Ort, an den die beiden per Boot zur freien Trauung befördert wurden – unter freiem Himmel am Badensee in Lohne. Dort hatte die Braut bereits unter Wasser ihren romantischen Heiratsantrag erhalten.

Heiner Verbeck

## Seiltechniklehrgang des Landesverbandes

Am ersten Wochenende im Juni fand in Celle ein Seiltechniklehrgang statt. Die 19 Teilnehmer sowie sechs Ausbilder starteten den Lehrgang am Freitagabend im Hafen. Zunächst wiederholten sie Knoten sowie Seilaufbauten und frischten ihr Wissen um die persönliche Schutzausrüstung sowie das Material auf. Anschließend bekamen die Teilnehmer die Wichtigkeit zur Erkennung und Vermeidung eines Hängetraumas vermittelt.

Am Samstag und Sonntag setzte sich der Lehrgang in Wietze im Erdölmuseum fort. An den alten Ölbohrtürmen übten die Teilnehmer die Standardverfahren Abseilen, Anker und Ankersysteme, Flachseilbrücke und Rettung über den Schräghang. Die Anlage verfügt über mehrere Höhenlevel. Das ermöglichte dem Ausbildungsteam, die Teilnehmer in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen aufbauen und trainieren zu lassen. Vor allem das Abseilen am Sonntag von einem Podest in einer Höhe von 25 Metern, das nur über eine Strecke im Vorstieg zu erreichen war, sorgte sicherlich für die ein oder andere Grenzerfahrung.

Während des gesamten Lehrgangs steigerten die Teilnehmer ihre Handlungskompetenzen. Die abschließende Übungsaufgabe am Sonntag, in der es das Erlernte umzusetzen galt, meis-

terten sie mit einer Transferleistung aller eingeübten Standardverfahren im Team. So schlossen alle Teilnehmer den Lehrgang erfolgreich ab.

Marcel Mäuselein



Im Erdölmuseum trainierten die Teilnehmer unter anderem das Abseilen aus 25 Meter Höhe.

Foto: Marcel Mäuselein

## Sechsmal Podium für das niedersächsische Team beim JRP

Der 19. Junioren Rettungspokal (JRP) lockte zahlreiche Rettungssportler nach Braunschweig. Am Samstag und Sonntag (24.–25. Juni) kämpften diese zunächst um Bestzeiten im Heidbergbad, ehe es nach draußen an den Tankumsee ging. Unter den Niedersachsen sicherte sich Johann Reinke den zweiten Platz im 100 Meter Retten einer Puppe mit Flossen und Gurtretter. Im Leinewerfen und in der Puppenstaffel belegten die Frauen jeweils ebenfalls den zweiten Platz.

Am Montag und Dienstag traten die Athletinnen und Athleten bei wechselhaftem Wetter, aber mit großem Publikum am Tankumsee an. Svea Fellensiek paddelte im Rettungsski-Rennen auf Rang drei. Die Männer ergatterten den ersten Platz in der Gurtretterstaffel und den dritten in der Strandsprintstaffel. Der Landesverband Niedersachsen landete in der Gesamtwertung auf dem fünften Rang. Die Junioren erkämpften sich in der Teamwertung den dritten Platz, die Juniorinnen den sechsten. In der Individualwertung schaffte es Svea Fellensiek in die Top Ten. Herzlichen Glückwunsch an alle Athleten.



Foto: Anna-Lena Kropp

Das niedersächsische Team mit allen Athleten, »Rödlern«, Trainern, Kampfrichtern und Verantwortlichen.

»Trotz der Herausforderung einer geringen Helferzahl war der JRP dank Unterstützung der anderen Landesverbände ein erfolgreicher Wettkampf für uns«, sagte Michael Fellensiek (Leiter Rettungssport). Der Dank geht an die »Rödlern«, Kampfrichter und alle, die diesen Wettkampf in Braunschweig ermöglichten.

Anna-Lena Kropp

## Strahlende Sieger bei den 8. Landesmeisterschaften im Freigewässer

Rund 70 Athleten traten Mitte Mai im Wettstreit bei den Landesmeisterschaften Freigewässer gegeneinander an. Aufgeteilt in sechs Altersklassen kämpften die Rettungssportler am Lohner See um Podiumsplatzierungen.

**Siegerin** in den Einzeldisziplinen der offenen Altersklasse war Lea Kötter (Lüneburg), gefolgt von Talea Fellensiek (Schortens-Jever) und Kimberley Borowiak (Lüneburg). Bei den Männern belegte Lucas Vogler den ersten Platz vor Teamkollege Malte Marquardt (Lüneburg) und Arne Möller (Hagen im Bremischen). Essenziell für den korrekten Ablauf aller Disziplinen bei den Wettkämpfen sind die Kampfrichter. An diesem Wochenende legten drei Kampfrichter den praktischen Teil ihrer Prüfung bei der Durchführung des Wettkampfes ab. Wir gratulieren Tanja Möller, Manuel Kraft und Mario Neumann.

Die Platzierungen in den Teamdisziplinen in der offenen Altersklasse bei den Frauen: 1. Lüneburg 3, 2. Weener 1, 3. Schor-

Der Bürgermeister von Wietmarschen, Manfred Wellen (l.), besuchte die Wettkämpfe und ließ sich vom Leiter Rettungssport, Michael Fellensiek, die Disziplinen erklären. Wellen bot seine Unterstützung und die kostenfreie Nutzung des Sees für künftige Veranstaltungen an.



Foto: Anna-Lena Kropp

tens-Jever. Bei den Männern: 1. Hagen im Bremischen 1, 2. Lüneburg 1, 3. Hagen im Bremischen 2. Die höchste Durchschnittspunktzahl erzielte das Team aus Schortens-Jever und sicherte sich damit den Pokal.

Anna-Lena Kropp

## 21. MAI | Über 1.100 abgenommene Schwimmabzeichen

Der bundesweite Schwimmabzeichentag war ein voller Erfolg. In ganz Deutschland legten Teilnehmer mindestens 13.269 erfolgreiche Prüfungen ab. Niedersachsen war mit 58 Gliederungen der Landesverband mit den meisten Angeboten und Teilnehmern: Die Ausbilder nahmen am 21. Mai über 1.152 Schwimmabzeichen in ihren lokalen Schwimmbädern ab. Dazu zählten 232 Seepferdchenabzeichen, 389 Schwimmabzeichen Bronze, 358 Silber und 173 Gold.

Der Schwimmabzeichentag lud jeden dazu ein, die eigenen Schwimmfähigkeiten zu überprüfen und unkompliziert ein Abzeichen zu erhalten. »Wir freuen uns sehr, dass die Aktion so

gut ankam und sich so viele Menschen an dem Tag für die Schwimmausbildung Zeit genommen haben. Das Gesamtergebnis stimmt mich zuversichtlich, den Ausbildungsrückstand gemeinsam abbauen zu können«, sagte Nicole Harstorff, Leiterin Ausbildung im Landesverband.

Die Teilnehmer und Ortsgruppen waren begeistert von der Aktion. Es kam bereits mehrfach der Wunsch auf, den Aktionstag im nächsten Jahr zu wiederholen. Das NDR-Fernsehen hatte die Ortsgruppe Isernhagen am Schwimmabzeichentag begleitet. Der Beitrag ist in der Mediathek abrufbar.

Anna-Lena Kropp

Per Kran holte die Feuerwehr Esens das beschädigte Motorboot schließlich aus dem Wasser.

## DREI MENSCHEN IN LEBENSGEFAHR: Motorboot droht zu sinken

Zwischen Bengersiel und Langeoog hat die Besatzung der Inselfähre Langeoog IV Mitte Juni gemeinsam mit zwei zufällig im Revier trainierenden Booten der Ortsgruppen Esens und Wittmund drei Menschen aus Seenot gerettet, die sich in einem sinkenden Motorboot befanden. Die sofort alarmierten freiwilligen Seenotretter der Station Langeoog der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) sicherten das Boot und brachten den Havaristen nach Bengersiel.

**Der Kapitän** der Fähre Langeoog IV hatte nach einem Hinweis einer anderen Fährbesatzung zur Sicherheit Ausschau nach einem kleinen Motorboot gehalten, das bereits verdächtig tief in der See gelegen hatte. Nach dessen Sichtung war der Besatzung der Langeoog IV, die mit knapp 500 Passagieren auf dem Weg nach Bengersiel war, sofort klar, dass der Havarist bereits sank. Eine Segelyacht aus Harlesiel hatte sich dem Havaristen bereits angenähert und versucht, ihn mit einer Leine zu sichern. Der Kapitän der Langeoog IV manövrierte die Fähre im kurzen kräftigen Seegang so nah wie möglich an das Motorboot heran.

Das Fahrwasser verläuft dort zwischen den ausgedehnten Sanden des Watten-

meeres. Die Fähre musste vorsichtig manövrieren, um weder die drei Menschen auf dem Havaristen in Gefahr zu bringen noch selbst festzukommen. So war es zunächst nur möglich, den Menschen im sinkenden Kajütboot Leinen zuzuwerfen und das Boot über Wasser zu halten. Eigentlich wollten die Wasserretter der Ortsgruppen Esens und Wittmund ihre Schwimmfähigkeiten bei starken Strömungen, Wind und Seegang mit Absicherung durch zwei Motorrettungsboote trainieren, als sie die am Rande des Fahrwassers agierende Fähre bemerkten. Wenige Minuten später trafen die Einsatzkräfte der DLRG vor Ort ein. Der Havarist war bereits fast zur Hälfte mit Wasser vollgelaufen.

Das große Esenser Motorrettungsboot ging längsseits und übernahm die drei Personen des Sportbootes. Zwischenzeitlich hatte der Kapitän der Fähre die von der DGzRS betriebene Rettungsleitstelle See (MRCC Bremen) alarmiert. Die freiwilligen Seenotretter der Station Langeoog und der Seenotrettungskreuzer der DGzRS-Station Norderney wurden alarmiert und liefen sofort aus. Während die DLRG Einsatzkräfte die Schiffbrüchigen in den sicheren Hafen nach Bengersiel brachten und die Besatzung der Fäh-

re das Sportboot weiter gegen das Sinken sicherte, trafen die Seenotretter von Langeoog mit dem Seenotrettungsboot SECRETARIUS ein. Eine Seenotretterin stieg auf den Havaristen über und brachte zwei Tauchpumpen in Betrieb. Bei der Übernahme des Havaristen von der Fähre zog sich das Seenotrettungsboot eine Leine in den Propeller. Aufgrund des enormen Tidenstroms konnten die Taucher der DLRG Esens die Leine vor Ort nicht freischneiden. Ein Seenotretter der Station, der zusätzlich mit seinem eigenen Boot vor Ort war, nahm daraufhin die Secretarius mit dem Havaristen längsseits in Schlepp und brachte beide nach Bengersiel. Dort konnte das havarierte Sportboot mithilfe des Krans der freiwilligen Feuerwehr Esens auf einen Bootstrailer gehoben werden. Die Taucher befreiten die



Fotos: DLRG Wittmund

Secretarius von der Leine. Ausgebildete Sanitäter der DLRG übernahmen in Bengersiel die Betreuung der Schiffbrüchigen.

Alle Beteiligten betonten nach der Rettungsaktion die hervorragende Zusammenarbeit von Fährbesatzung und Einsatzkräften. Ohne die exzellente Zusammenarbeit hätte der Einsatz anders ausgehen können.

In diesem Zusammenhang machen DGzRS und DLRG darauf aufmerksam, dass das Revier der Ostfriesischen Inseln nur mit sehr guten Ortskenntnissen zu befahren ist. Aufgrund der Sande und des Tidenstroms baut sich im Wattengebiet auch bei mittleren Windstärken starker Seegang auf, der kleinen Booten leicht zum Verhängnis werden kann. Die Seegatten zwischen den Inseln sollten ohnehin nur von erfahrenen Wassersportlern mit ausgezeichneter Revierkenntnis befahren werden.

Antke Reemts